

# Bericht über das Geschäftsjahr 2009

Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 22. Juni 2010 in Wuppertal

# Organe

## Mitgliedervertretung

**Dipl.-Volksw. Karl-Heinz Adams**

**Prof. Dr. Wolfgang Braun**

**Dr. Bodo Dahl**

**Michael Fenne**

**Dr. Holger Friedrich**

**Dipl.-Mediziner Bernd Gehrhardt**

**Dipl.-Volksw. Dr. Bernd Geisen**

**Jens Gerdau**

**Dr. Lothar Huck**

**Wolf-Dieter Kamphausen**

**Georg König**

**Bernhard Kunisch**

**Dr. Jobst Lahrswow**

**Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lumme**

**Dr. Marion Mc Cullough**

**Clemens Mayer**

**Hans-Joachim Miether**

**Hans Pfleger**

**Ursula Reim**

**Dipl.-Volksw. Gaby Reul**

**Prof. Dr. Wolfgang Rodi**

**Armin Schlemmer**

**Dipl.-Ing. Christoph H. Schneider**

**Dipl.-Betriebsw. Jürgen Servais**

**Dirk Varenholt**

**Heide Wehmeyer**

Geschäftsführer, Essen, seit 23.06.2009

em. Hochschullehrer, Mengen, bis 31.12.2009

Geschäftsführender Gesellschafter, Engendorf/Österreich,  
seit 01.01.2010

Unternehmer, Papenburg

Arzt, Meerbusch

Facharzt für Allgemeinmedizin, Dorfchemnitz

Finanzdirektor, Mendig

IT-Berater, Tüttendorf, bis 22.04.2009

Kieferorthopäde, Altena, seit 01.01.2010

Garten- u. Landschaftsarchitekt, Wiesbaden

Zimmermeister, Erlangen

Bankkaufmann, Hemmingen, seit 01.01.2010

Zahnarzt, Tauberbischofsheim

Technischer Berater, Markkleeberg

Amtsärztin, Berlin

Unternehmer, Braunfels, seit 01.01.2010

Obergerichtsvollzieher i. R., Siegen, bis 31.12.2009

Zahn technikermeister, Hofbieber

Chefarztsekretärin i. R., Bad Windsheim

Vermögensberaterin, Hürth

em. Hochschullehrer, Institut für Hydromechanik

Universität Karlsruhe, Karlsruhe

Geschäftsführender Gesellschafter, Oberhaching

Techn. Oberrevisionsrat i. R., Bad Tölz, bis 31.12.2009

Geschäftsführer, Eupen

Unternehmer, Hagen

Pastorin i. R., Bremen, bis 31.12.2009

## Aufsichtsrat

<b>Dipl.-Volksw. Günter Völker</b>	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
<b>Michael Behrendt</b>	Vorsitzender des Vorstandes Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
<b>Dr. Werner Erdmann</b>	Ltd. Ministerialrat i. R., Neuss
<b>Ernst-Peter Linke</b>	Versicherungskaufmann, Wuppertal
<b>Heike Rottmann</b>	Versicherungskauffrau, Wuppertal
<b>Winfried Waterkotte</b>	Schulamtsdirektor i. R., Münster

## Vorstand

<b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b>	Wuppertal, Vorsitzender Controlling und Risikomanagement, Partnervertrieb, Recht, Revision, Unternehmenskommunikation
<b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b>	Wuppertal Firmen- und Belegschaftsgeschäft, Vermittlerservice, Vertrieb
<b>Dipl.-Betriebsw. Norbert Lessmann</b>	Castrop-Rauxel Immobilien, Kundenservice, Leistung, Personal
<b>Dipl.-Math. Heinz-Werner Richter</b>	Wuppertal IT-Entwicklung, IT-Systeme, IT-Unternehmensarchitektur, Mathematik
<b>Dipl.-Kfm. Martin Risse</b>	Arnsberg Rechnungswesen, Vertrag, Wertpapiere

## Lagebericht des Vorstandes

### Allgemeine Entwicklung in der privaten

#### Krankenversicherung

Obwohl der Zugang zur Krankheitskosten-Vollversicherung seit der Gesundheitsreform 2007 massiv erschwert ist, lag der Nettoneuzugang im ersten Halbjahr 2009 mit 98.800 Personen deutlich höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (23.400 Personen). Eine wesentliche Ursache dafür ist die am 1. Januar 2009 in Kraft getretene Pflicht zur Versicherung in Deutschland. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben schlossen Tausende vormals Unversicherte eine private Kranken- und Pflegeversicherung ab – darunter viele Beamte, die sich für den Anteil der Kosten, den die Beihilfe nicht trägt, bislang nicht versichern mussten.

Erneut gestiegen ist auch die Zahl der Zusatzversicherungen. Dies dürfte eine anhaltende Reaktion auf die Einschnitte in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sein. Bis zur Jahresmitte wurden etwa 153.000 neue Zusatzversicherungen abgeschlossen, die Zahl der Verträge stieg damit auf 21,1 Millionen. Dass der Anstieg unter dem Vorjahreswert (knapp 488.000 neue Verträge im ersten Halbjahr 2008) blieb, ist vor allem auf die volkswirtschaftlich schwierige Lage zurückzuführen.

Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwarten die privaten Krankenversicherer für das Jahr 2009 Beitragseinnahmen von insgesamt 31,5 Milliarden Euro (+ 4,0 %). Davon entfallen auf die Krankenversicherung 29,4 Milliarden Euro (+ 3,8 %) und auf die Pflegepflichtversicherung 2,1 Milliarden Euro (+ 6,6 %). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen dürften bis Ende 2009 um 6,0 % auf 21,4 Milliarden Euro gestiegen sein (Krankenversicherung: + 6,0 %, Pflegepflichtversicherung: + 6,7 %).

Die privaten Krankenversicherer waren auch im Jahr 2009 von der internationalen Bankenkrise, die in Deutschland den stärksten Konjunkturerbruch der Nachkriegszeit verursachte, nicht unmittelbar betroffen.

### Unser Geschäftsverlauf im Überblick: „Exzellente“ Sicherheitslage

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. hat in dem konjunkturell schwierigen Umfeld wirtschaftliche Stärke bewiesen. Das Unternehmen konnte im Jahr 2009 das sehr gute Gesamtergebnis (A+) des Ratings der Kölner ASSEKURATA Assekuranz-Rating-Agentur bereits zum siebten Mal in Folge erzielen. Die mit „exzellente“ und damit bestmöglich beurteilte Teilqualität Sicherheit unterstreicht die hervorragende wirtschaftliche Verfassung des Unternehmens.

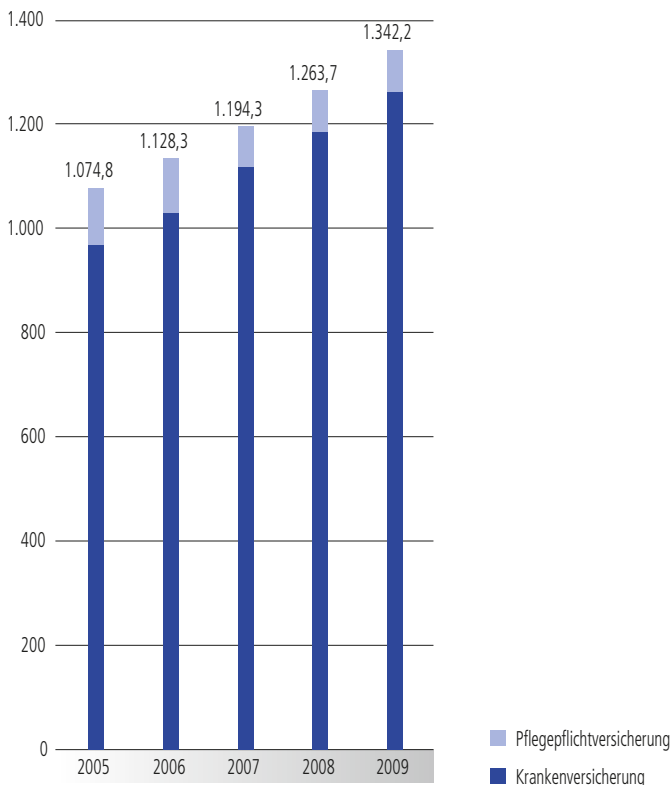
Rückläufige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und eine verbesserte Verwaltungskostenquote verdeutlichen die effiziente Betriebsführung. Die technische und organisatorische Umsetzung des Bürgerentlastungsgesetzes verlief bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. planmäßig und reibungslos.

Das Beitragsplus des Unternehmens übertraf sowohl den Wert des Vorjahres als auch den erwarteten durchschnittlichen Zuwachs der PKV. Die Bestandsentwicklung wies weitere starke Zuwächse im Bereich der Zusatzversicherungen auf. Vor allem dank rückläufiger Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und einem deutlich gestiegenen Kapitalanlagenergebnis lag das wirtschaftliche Ergebnis noch über dem hohen Niveau des Vorjahres. Hiervon profitierte die Rückstellung für Beitragsrückerstattung als künftige Leistung für die Versicherten.

### Beitragszuwachs über Vorjahresniveau

Mit einer Steigerung der gebuchten Beitragseinnahmen um 6,2 % auf 1.342,2 Mio. Euro wurde im Jahr 2009 das Beitragswachstum des Vorjahres (5,8 %) übertroffen.

### Gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. Euro)



In den Beiträgen enthalten sind 28,8 Mio. Euro aus Versicherungen gegen feste Entgelte, bei denen eine Mitgliedschaft bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. nicht erworben wurde. Hiervon wiederum stammten 20,2 Mio. Euro aus Versicherungen gegen Einmalbeitrag und 8,6 Mio. Euro aus Gruppenversicherungen gegen laufenden Beitrag. Die gebuchten Bruttobeiträge der privaten Pflegepflichtversicherung betragen 81,2 Mio. Euro und nahmen damit gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zu.

Zusätzlich wurden den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung Beiträge in Höhe von 75,0 Mio. Euro entnommen. Dieser Betrag wurde für die Versicherten zur Limitierung bzw. Finanzierung von Beitragsanpassungen verwendet. Die gebuchten Beiträge und die Einmalbeiträge ergeben – unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge und Beitragsüberträge – eine Gesamtbeitrags-einnahme von 1.403,9 Mio. Euro (Vj.: 1.351,4 Mio. Euro).

### Nettobestandsausbau durch Ergänzungsversicherungen

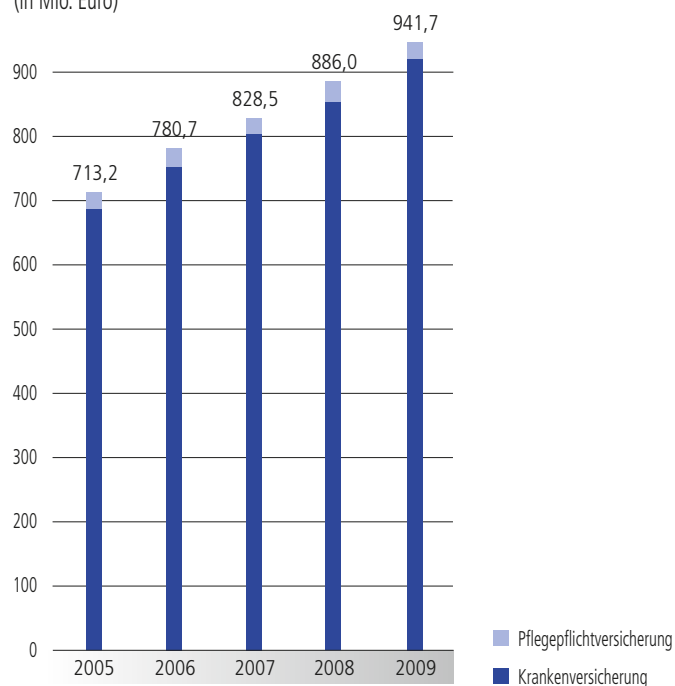
Zum Jahresultimo belief sich der Bestand der Barmenia Krankenversicherung a. G. auf 1.253.021 Versicherte (+ 3,6 %). Wie im Vorjahr ist dieser Zuwachs auf die Ergänzungsversicherung zurückzuführen: Per saldo ist ihr Bestand um 5,5 % angewachsen, und mit 909.919 Personen bzw. 72,6 % (Vj.: 71,3 %) hat sich ihr Anteil am Gesamtbestand vergrößert. Die Zahl der Personen in der Krankheitskosten-Vollversicherung belief sich auf 309.425 und war damit gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Rund 4,0 Mio. Personen schlossen im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen des Auslandsversicherungsschutzes einen Vertrag gegen Einmalbeitrag ab.

### Leistungen für unsere Versicherten

Sowohl das Wachstum des Versichertenbestandes als auch die ungebrochene Kostendynamik im Gesundheitssektor ließen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Berichtsjahr um 6,3 % auf 941,7 Mio. Euro ansteigen. Damit lag die Steigerungsrate unterhalb der des Vorjahres (6,9 %). In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind berücksichtigt

- die unmittelbar an die Kunden gezahlten Leistungen,
- die Aufwendungen für die Bearbeitung von Versicherungsfällen (Schadenregulierungsaufwendungen) und
- die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. (in Mio. Euro)



Bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. stiegen die Aufwendungen für Arzneimittelkosten, die ambulanten Behandlungskosten und die Leistungen für Krankentagegeld am stärksten. Rückgänge waren bei den Leistungen für Krankenhaustagegeld und Kuren zu verzeichnen.

Die Schadenquote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. lag diese Quote mit 82,2 % leicht über dem Vorjahreswert (81,5 %). Wie alle folgend dargestellten Kennzahlen wurde die Schadenquote entsprechend dem PKV-Kennzahlenkatalog ermittelt.

### Gesundheitsdienstleistungen der Barmenia

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. hat die mittlerweile etablierten Maßnahmen des Gesundheitservices wie Case- oder Disease-Management-Programme um weitere Dienstleistungen erweitert:

In Berlin, Bochum und Koblenz profitieren Barmenia-Kunden ohne zusätzliche Kosten vom guten Service der MediPlaza Gesundheitszentren. Diese bieten alles vom Hausarzt bis zum Spezialisten, von der Physiotherapie bis zur Apotheke unter einem Dach. Mit nur einer Anmeldung können mehrere notwendige Arztbesuche erledigt werden. Hausärzte und Fachärzte erlauben einen schnellen fachübergreifenden Austausch. Kurze Wartezeiten von 15 Minuten sind garantiert. Auch auf ärztliche Hausbesuche und den Medikamentenservice können sich die Kunden verlassen. Die Gesundheitszentren werden gut angenommen. Weitere Standorte in deutschen Großstädten werden 2010 hinzukommen.

Die Kooperationen mit allen bedeutenden Herstellern von Arzneimitteln, deren Patentschutz ausgelaufen ist, zeigen Wirkung. Mit allgemeinen Informationen über kostengünstige Generika in Form von Broschüren und auch über eine direkte Ansprache konnte die Rate der Verordnung dieser Arzneien im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 % gesteigert werden. Die Kunden der Barmenia haben sich damit aktiv an der Kostendämpfung beteiligt.

Das zentrale Hilfsmittelmanagement der Barmenia wurde erneut erweitert. Kostenvoranschläge für Hilfsmittel werden innerhalb von 24 Stunden bearbeitet; Hilfsmittel werden normalerweise innerhalb von 48 Stunden beschafft.

Oft werden Hilfsmittel nur für einen bestimmten Zeitraum benötigt. Dann bietet sich mit Miete oder Leasing eine kostengünstige Alternative zum Kauf. Die Kooperation mit verschiedenen bundesweit tätigen Sanitätshäusern garantiert eine rasche Versorgung. Diese bieten neben günstigen Preisen eine individuelle Beratung, die Lieferung nach Hause, eine fachmännische Unterweisung in der Handhabung und natürlich die regelmäßige Wartung. Als zusätzlichen Service beraten Spezialisten unsere schwerkranken Kunden auch zu Hause.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb weiter rückläufig

Insgesamt sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr um 3,3 % auf 141,0 Mio. Euro gesunken (Vj.: 145,9 Mio. Euro).

Ausschlaggebend dafür war vor allem der Rückgang der Abschlusskosten um 4,1 % auf 106,6 Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote - das Verhältnis von Abschlussaufwendungen zu den verdienten Brutto-Beiträgen - reduzierte sich entsprechend auf 7,9 % (Vj.: 8,8 %).

Ebenfalls rückläufig waren die Verwaltungsaufwendungen, und zwar um 0,8 % auf 34,4 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote (Anteil der Verwaltungsaufwendungen an den Beiträgen in Prozent) fiel auf 2,6 % (Vj.: 2,7 %).

### **Zusammenarbeit im Konzernverbund**

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist alleinige Aktionärin bzw. Gesellschafterin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Gegenstand dieser Gesellschaft ist es, Versicherungsprodukte zu vertreiben und die Vertragsverwaltung im Auftrag des Versicherers zu übernehmen.

Mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. bildet die Barmenia Krankenversicherung a. G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen, in den Geschäftsführungen und Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. nimmt auf der Grundlage von Generalvertreterverträgen die wesentliche Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Lebensversicherung a. G. wahr. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich

arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs nutzen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, die Barmenia Krankenversicherung a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. gemeinsam wichtige Betriebsteile der Innenorganisation. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten auf die Gesellschaften.

### **Kapitalanlagen: Anlagenbestand überschreitet Sechsmilliarden-Grenze**

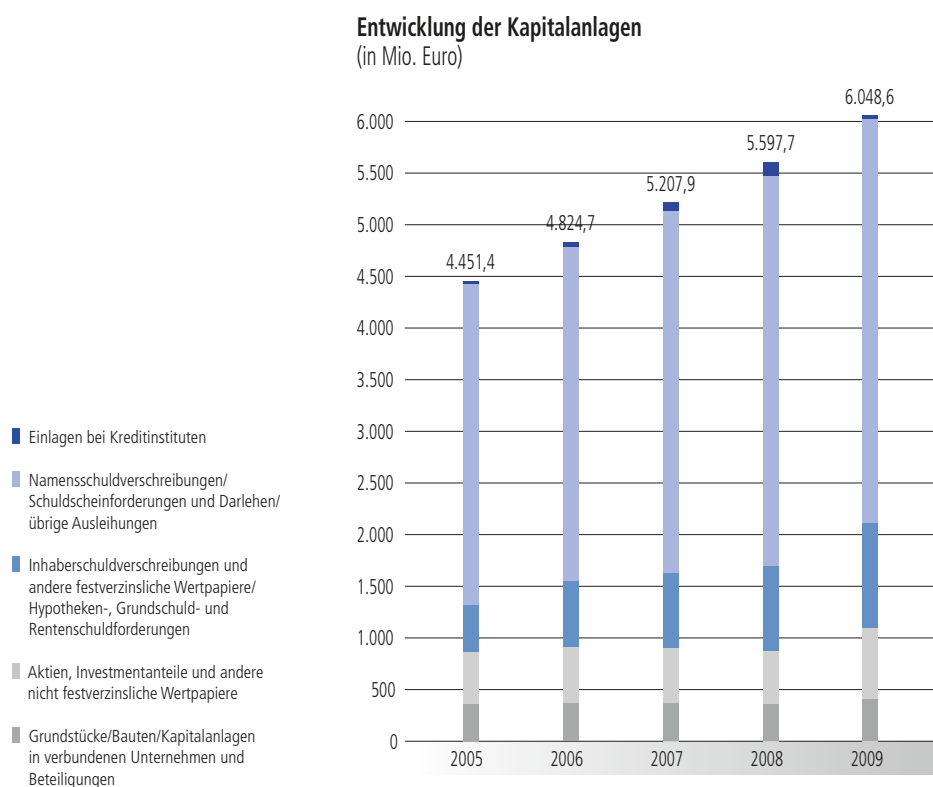
Im Jahr 2009 erlebte die Wirtschaft die schärfste Rezession nach dem Zweiten Weltkrieg. In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Für das neu begonnene Jahr wird ein Wachstum von 1,5 % bis 2,0 % erwartet; die Auftriebskräfte sind jedoch fragil. Die Aktienmärkte haben die erwartete Konjunkturerholung in einer bemerkenswerten Aufholjagd vorweggenommen. Gegenüber dem Jahresbeginn stieg der DAX zum Jahresultimo um 24 %, bezogen auf den Tiefstand im März jedoch um 62 %.

Mit der Realwirtschaft und den Aktienmärkten hat sich auch die Lage am Rentenmarkt entspannt. Die allgemeinen Risikoaufschläge und die Kurse sind zurückgegangen, die Zinsen auf niedrigem Niveau leicht gestiegen. Binnen Jahresfrist hat sich die Rendite deutscher öffentlicher Anleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren um 44 Basispunkte auf 3,39 % erhöht. Die Zinsstruktur ist bis in den Laufzeitenbereich von 20 Jahren wieder normal, d. h. stetig steigend.

Auch im Jahr 2009 war die Investitionstätigkeit der Barmenia Krankenversicherung a. G. durch Rentenreueanlagen geprägt. Die Liquiditätsübernahme aus dem Vorjahr wurde zusammen mit der laufenden Liquidität überwiegend in Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie in festverzinslichen Inhabertiteln (europäische Banktitel und Staatsanleihen) angelegt. Insgesamt ergaben sich Zugänge im Namenstitelbereich von 399,2 Mio. Euro. Festverzinsliche Wertpapiere mit kurzer bis mittlerer Laufzeit wurden im Volumen von 249,5 Mio. Euro erworben.

Rückflüsse im Rentenbereich waren in Höhe von 311,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Den auf Grund zu erwartender Bilanzverluste bei einigen Landesbanken absehbaren Kapitalschnitten bei eigenkapitalähnlichen Instrumenten wurde über entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.



Die strategische Ausrichtung der bestehenden Rentenspezialfonds wurde unverändert fortgeführt. Ein Ende 2008 aufgelegtes Rentenspezialfonds-Mandat im Bereich europäischer Unternehmensanleihen wurde weiter aufgestockt und schloss das erste Geschäftsjahr mit einer erfreulichen Jahresperformance ab.

Ein Spezialfondssegment wurde auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen um 4,7 Mio. Euro geschrieben.

Im Jahr 2009 wurden zur breiteren Diversifikation Anteile an zwei Laufzeiten-Publikumsfonds im Bereich Unternehmensanleihen im Gesamtvolumen von 20,0 Mio. Euro erworben.

Das Aktienportfolio erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich. Die Zugänge von insgesamt 60,5 Mio. Euro waren insbesondere durch ein Einzelengagement geprägt. Buchwertabgänge in Höhe von 10,6 Mio. Euro entstanden überwiegend aus Optionsfälligkeiten. Die realisierten Abgangsgewinne betragen insgesamt 9,0 Mio. Euro, die Abgangsverluste beliefen sich auf 3,3 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Den zum Bilanzstichtag erfolgten Zuschreibungen über 4,1 Mio. Euro stehen Abschreibungen von 3,7 Mio. Euro gegenüber.

Bei den Investmentanteilen im Bereich der Indexfonds (Exchange Traded Funds) wurde im Berichtsjahr mit dem Neuaufbau eines Bestandes begonnen, dieser beträgt zum Jahresende 2,4 Mio. Euro. Zuschreibungen im Bereich der Publikumsfonds entstanden in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Der Beteiligungsbestand wurde im zurückliegenden Jahr ausgebaut. Der Bereich Private Equity wurde durch einen Dachfonds ergänzt, der weltweit Anteile auf dem Sekundärmarkt erwirbt. Eine weitere Beteiligung wurde im Bereich der alternativen Energien eingegangen. Investiert wurden zunächst 6,7 Mio. Euro.

Für den bereits bestehenden Private Equity-Dachfonds wurde zusätzliches Kapital in Höhe von 1,7 Mio. Euro abgerufen. Weitere Beteiligungsfonds im Real Estate- und Private-Equity-Sektor befinden sich in der Desinvestitionsphase und nähern sich dem Ende ihrer Laufzeit.

Der Immobiliendirektbestand hat sich von 181,4 Mio. Euro auf 205,9 Mio. Euro erhöht. Den laufenden Abschreibungen stehen Aktivierungen im Zuge des Neubaufortschrittes der Hauptverwaltung in Höhe von 21,3 Mio. Euro und der Erwerb einer Immobilie mit einem Buchwertzugang in Höhe von 7,9 Mio. Euro entgegen.

Der als zusätzliche Substanzwertinvestition dienende Immobilienfonds investiert wie bisher in europäische Objekte außerhalb Deutschlands. Zur Erweiterung des Portfolios wurden 10,5 Mio. Euro zusätzliches Kapital eingezahlt.

Im Kapitalanlagenergebnis stellen die laufenden Erträge des Rentenportfolios auf Grund seines Anteils von mehr als 70 % weiterhin die größte Position. Insgesamt liegen die laufenden Erträge mit rund 260,2 Mio. Euro um 8,2 Mio. Euro bzw. 3,2 % über Vorjahresniveau. Außerordentliche Erträge von 15,2 Mio. Euro ergaben sich aus Abgangsgewinnen in verschiedenen Anlagegattungen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 26,7 Mio. Euro unterschreiten wegen der Erholung an den Kapitalmärkten den Vorjahreswert um 54 %, da deutlich weniger Abschreibungen auf Kapitalanlagen notwendig waren. Insgesamt beläuft sich das Kapitalanlagenergebnis auf 248,6 Mio. Euro und liegt um 29,1 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Damit konnte sich die Barmenia Krankenversicherung a. G. auf Grund der konservativ ausgerichteten Anlagepolitik in einem volatilen Marktumfeld gut behaupten.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreicht 2009 bei einem Kapitalanlagenbestand von 6.048,6 Mio. Euro einen Wert von 4,2 % (Vj.: 4,4 %). Die Nettoverzinsung beläuft sich auf 4,3 % nach 4,1 % im Jahr 2008.

#### **Finanzielle Mittel zu Gunsten unserer Kunden**

In den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB) sammelt das Unternehmen Mittel an, die u. a. dazu dienen, etwaige Beitragsmehrbelastungen der Kunden abzumildern. Im Berichtsjahr wurden den RfB zu diesem Zweck insgesamt Beiträge in Höhe von 75,0 Mio. Euro entnommen.

Dieser Betrag teilt sich auf die beiden folgenden Positionen auf:

- Der **erfolgsabhängigen RfB** wurden Mittel in Höhe von 65,2 Mio. Euro entnommen. Diese dienen der Begrenzung der Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2009 in der Krankenversicherung. 52,1 Mio. Euro des Betrages wurden als Einmalbeitrag der Deckungsrückstellung zugeführt. Die restlichen 13,1 Mio. Euro wurden für einen – wiederum auf ein Jahr befristeten – Beitragsnachlass verwendet.

- Der **erfolgsunabhängigen RfB** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,8 Mio. Euro entnommen. 9,6 Mio. Euro davon betreffen den Betrag gemäß 12a (3) Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Dieser wird aus überrechnungsmäßigen Kapitalerträgen gebildet und innerhalb von drei Jahren beitragsmildernd für Versicherte verwendet, die am Bilanzstichtag mindestens das 55. Lebensjahr vollendet haben. Die Beträge für diesen Personenkreis werden innerhalb von drei Jahren zur Ermäßigung, Vermeidung oder Begrenzung von Prämienerrhöhungen verwendet. In der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung sind außerdem noch finanzielle Mittel für die Pflegepflicht- sowie die Gruppenversicherung enthalten.

#### **Beitragsrückerstattung für leistungsfreie Kunden gesteigert**

Im Jahr 2009 wurden der erfolgsabhängigen RfB zusätzlich 36,6 Mio. Euro entnommen (Vj.: 34,3 Mio. Euro), um knapp 80.000 leistungsfreien Kunden in der Krankheitskosten-Vollversicherung eine Barausschüttung zukommen zu lassen. Je nach Anzahl leistungsfreier Jahre flossen dabei im Berichtsjahr bis zu drei Monatsbeiträge für die Kompakttarife an die Kunden zurück. In den Einzeltarifen für ambulante und zahnärztliche Behandlung waren bis zu sechs Monatsbeiträge als Beitragsrückerstattung möglich.

#### **Aufteilung der RfB-Verwendung**

Die PKV-Kennzahlen „RfB-Entnahmeanteile“ zeigen, welchen Anteil der aus der erfolgsabhängigen RfB entnommenen Überschüsse das Unternehmen für Einmalbeiträge oder für Barausschüttungen verwendet hat. Für die Barmenia Krankenversicherung a. G. ergab sich im Berichtsjahr eine Quote von 36,0 % für die Barausschüttung bzw. 64,0 % für die Einmalbeiträge.

#### **Stärkung der RfB: Kapital zur künftigen Beitragsbegrenzung unserer Kunden**

Für zukünftige Beitragsermäßigungen der Kunden sind die RfB im Berichtsjahr weiter aufgestockt worden. Der erfolgsabhängigen RfB wurden aus dem Überschuss des Geschäftsjahres 90,3 Mio. Euro zugeführt. Die Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB betrug 24,5 Mio. Euro, wovon 15,2 Mio. Euro auf die Pflegepflichtversicherung entfielen.

Im Rahmen der Überzinsverwendungsvorschriften des § 12 a VAG wurden insgesamt 26,8 Mio. Euro zurückgestellt. Zur Vermeidung oder Begrenzung von Prämienerrhöhungen wurden 18,9 Mio. dieses Betrages der Alterungsrückstellung aller Versicherten zugeführt. Die verbleibenden 7,9 Mio. Euro wurden in die erfolgsunabhängige RfB eingestellt. Sie sind innerhalb

von drei Jahren zur Begrenzung von Beitragserhöhungen oder zur Beitragsermäßigung für die Versicherten zu verwenden, die am Bilanzstichtag mindestens das 55. Lebensjahr vollendet haben.

Die „RfB-Quote“ bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahme in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder für Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen. Dazu wird das Verhältnis aus den erfolgsabhängigen und den die Pflegepflichtversicherung betreffenden Anteil der erfolgsunabhängigen RfB zu den verdienten Bruttobeiträgen gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag diese Quote bei 22,7 % (Vj.: 23,8 %).

#### **Versicherungstechnische Ergebnisquote weiter gestiegen**

Das Unternehmen weist eine versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von 7,3 % aus (Vj.: 7,0 %). Diese Kennziffer gibt an, welcher Anteil der verdienten Bruttobeiträge nach Abzug der Verwaltungs- und Abschlusskosten, der Mittel für die Erstattung von Leistungen sowie des Nettowachses der Alterungsrückstellungen verblieben ist.

Der erfolgsabhängigen RfB wurden im Berichtsjahr 90,3 Mio. Euro zugeführt (Vj.: 76,6 Mio. Euro). Infolgedessen stieg die „RfB-Zuführungsquote“ auf 7,9 % (Vj.: 7,5 %). Diese Kennziffer zeigt das Verhältnis der Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB und der erfolgsunabhängigen RfB (Pflegepflichtversicherung) zu den Beitragseinnahmen.

In der erfolgsabhängigen RfB stehen nach der Zuführung zum Jahresende 244,6 Mio. Euro zur Verfügung (Vj.: 256,1 Mio. Euro), die künftig u. a. für weitere Beitragsentlastungen unserer Kunden eingesetzt werden. Die erfolgsunabhängige RfB wies zum Jahresresultimo 82,5 Mio. Euro (Vj.: 68,8 Mio. Euro) aus. Die sog. Überschussverwendungsquote, die anzeigt, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird, belief sich im Berichtsjahr auf 90,4 % (Vj.: 90,8 %). Gesetzlich vorgeschrieben ist gemäß der Überschussverordnung eine Quote von lediglich mindestens 80 %.

Vor allem auf Grund eines deutlich verbesserten Kapitalanlagenergebnisses übertraf der Überschuss mit 104,3 Mio. Euro den Wert des Vorjahres (88,1 Mio. Euro).

Nach Dotierung der erfolgsabhängigen RfB verblieb ein Jahresüberschuss von 14,0 Mio. Euro (Vj.: 11,5 Mio. Euro).

### **Sicherheitsmittel erneut gestiegen**

Das Eigenkapital der Barmenia Krankenversicherung a. G. beträgt nach einer Zuführung von 14,0 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen insgesamt 235,0 Mio. Euro. Die Sicherheitsmittel für die Kranken- und die Pflegepflichtversicherung wurden somit kontinuierlich verbessert und die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen deutlich übertroffen. Mit einer hohen Eigenkapitalquote – sie spiegelt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Beiträgen wider – von 17,5 % ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. für die Zukunft finanziell gut ausgestattet.

### **Das Barmenia-Angebot im Überblick**

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist mit folgenden Versicherungsarten in der Einzel- und Gruppenversicherung am Markt vertreten:

- Krankheitskosten-Vollversicherung
- Krankheitskosten-Ergänzungsversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Reise-Krankenversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegetagegeldversicherung

### **Produktangebot ausgeweitet**

Zum 01.09.2009 hat die Barmenia ihre Produktpalette in der privaten Kranken-Vollversicherung erweitert. Die moderne Tariflinie „easyflex“ bietet flexible Gestaltungsmöglichkeiten vom soliden und beitragsorientier-

ten Grundschatz bis hin zum leistungsstarken und umfassenden Komfortschutz. Die Tariflinie zeichnet sich durch Transparenz, Flexibilität sowie Innovation aus und berücksichtigt die zahlreichen Trends und Veränderungen auf dem PKV-Markt.

Angesprochen werden dabei u. a. auch junge Selbstständige oder Existenzgründer, die zunächst einen preisgünstigen soliden Grundschatz wünschen, mit der Option, diesen später – mit wachsender Finanzkraft – problemlos aufwerten zu können. Dabei ist eine höherwertige Absicherung speziell für den zahnärztlichen oder stationären Bereich möglich. Auch Interessenten, die sofortigen Wert auf einen rundum hochwertigen Schutz legen, finden mit der Komfortvariante das passende Angebot.

Die neue variable Tariflinie umfasst vier Kompakttarife:

- „easyflex start“ bietet einen soliden Grundschatz zu besonders günstigen Beiträgen.
- „easyflex dent“ beinhaltet darüber hinaus besonders hochwertige Zahnleistungen.
- „easyflex clinic“ ergänzt die Leistungen von „easyflex start“ um Komfortleistungen im Krankenhaus.
- „easyflex comfort“ sichert von Beginn an hochwertige Leistungen im ambulanten, stationären und zahnärztlichen Bereich.

Alle Tarife im Rahmen von „easyflex“ bieten ein integriertes Optionsrecht, d. h. zu bestimmten Optionszeitpunkten kann der

Kunde einmalig, ohne Altersbegrenzung und Gesundheitsprüfung, einen leistungsstärkeren Schutz wählen. Darüber hinaus zeigt sich die neue Tariflinie innovativ. So fallen Vorsorgeuntersuchungen (einschließlich Zahnprophylaxe) und Schutzimpfungen nicht unter den Selbstbehalt und sind unschädlich für den Anspruch auf Beitragsrück-erstattung. Kurleistungen sind ebenso wie familienfreundliche Leistungen (z. B. Haushaltshilfe bei Schwangerschaft und Entbindung) obligatorisch enthalten. Bei Pflegebedürftigkeit nach Stufe III ist generell eine Beitragsbefreiung vorgesehen. Diese Neuerungen sind für die gesamte Tariflinie garantiert, d. h. auch für den beitragsgünstigen Einsteigertarif „easyflex start“.

Neben der Produkterweiterung in der Krankheitskosten-Vollversicherung wurde zum 01.02.2010 das Tarifangebot im Bereich der **Ergänzungsversicherung** modernisiert und abgerundet:

- Die GKV sieht im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung nur eingeschränkte und zum Teil sogar keine Leistungen vor. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. bietet mit dem neuen Zahnergängungstarif *ZGPlus* die ideale Lösung: Er beinhaltet alle wesentlichen zahnärztlichen Leistungen: Zahnersatz (z. B. Kronen und Implantate), Zahnerhalt (z. B. Inlays) und Zahnprophylaxe (z. B. professionelle Zahnreinigung) aus einer Hand.

- Kosten für viele Vorsorgeuntersuchungen werden von der GKV entweder nicht, nur mit Eigenbeteiligung oder erst ab einem bestimmten Alter übernommen. Für den gesundheits- und präventionsbewussten GKV-Versicherten bietet der neue Ergänzungstarif PRAEVI eine umfassende Absicherung im Bereich Gesundheitsvorsorge. Neben Leistungen für zahlreiche Vorsorgeuntersuchungen, die von der GKV nicht übernommen werden (z. B. gynäkologische oder urologische Komplettvorsorge, Glaukomfrüherkennung), sind auch bestimmte ärztliche Präventionsleistungen (z. B. Entspannungsverfahren) im tariflichen Leistungsspektrum enthalten.

#### **Tarifmaßnahmen und Serviceaktivitäten**

- Mit der Beitragsentlastungskomponente EB reduziert sich der Krankenversicherungsbeitrag ab dem 65. Lebensjahr um einen vereinbarten Betrag. Damit tragen unsere Kunden frühzeitig zur finanziellen Absicherung ihrer späteren Versorgungssituation bei. Um die Wirkung des gewählten Ermäßigungsbetrages langfristig zu erhalten, sollte er von Zeit zu Zeit überprüft und an veränderte Gegebenheiten angepasst werden. Um unseren Versicherten dieses Prozedere zu erleichtern, erhalten sie in regelmäßigen Abständen

das Angebot, den Ermäßigungsbetrag zu erhöhen. Von dieser Möglichkeit hat – wie bereits in der Vergangenheit – im abgelaufenen Jahr eine Vielzahl von Kunden Gebrauch gemacht.

- Im Berichtszeitraum wurden die Kunden über verschiedene Themen informiert. Dazu gehörte u. a. die Mitteilung über die zweite Stufe des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes (PFWG), die seit dem 01.01.2010 höhere Erstattungsbeträge vorsieht.
- Alle im Jahr 2009 notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung des Gesetzes zur verbesserten steuerlichen Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen (Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung) wurden bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. servicegerecht umgesetzt. Kern des Gesetzes ist die Verbesserung der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Beiträge zu Kranken- und zu gesetzlichen Pflegeversicherungen, wie sie das Bundesverfassungsgericht Anfang 2008 gefordert hatte. Beiträge zu einer privaten Krankheitskostenvollversicherung und einer privaten Pflegepflichtversicherung sind seit 2010 insoweit in vollem Umfang

abzugsfähig, als damit ein mit der gesetzlichen Versicherung vergleichbares Leistungsniveau abgesichert wird. Abzugsfähig sind die Beiträge der Steuerpflichtigen für sich und für unterhaltsberechtigte Personen (Ehegatte, Lebenspartner und Kinder, für die ein Anspruch auf Kindergeld besteht). Der Abschluss von privaten Krankheitskosten-Vollversicherungen wird auf diese Weise finanziell familienfreundlicher und attraktiver.

- Im Dezember 2009 wurden rund 218.000 vollversicherte Kunden der Barmenia Krankenversicherung a. G. über das neue Gesetz informiert. Im Mittelpunkt standen dabei die elektronische Datenübermittlung, die Verwendung der Steuer-Identifikationsnummer und das vierwöchige Widerspruchsrecht. Gleichzeitig erhielten die Kunden eine Bescheinigung, aus der (bezogen auf den Januar-Beitrag 2010) die Höhe des unbegrenzt absetzbaren Beitrags hervorgeht. Daneben sind die wichtigsten Informationen auf einer speziellen Internetseite zur Verfügung gestellt worden. Zur Beantwortung von Anrufen und Anfragen wurde ein spezielles Serviceteam eingerichtet.

### **Mitgliedschaften**

Unser Unternehmen ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Verband der privaten Krankenversicherung e. V., Köln;
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin;
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München;
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln;
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

#### **Risikomanagementsystem**

Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen getroffen, insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Die Barmenia-Unternehmen verfügen über ein angemessenes Risikomanagement gemäß § 64 a VAG, mit dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Das Risikomanagementsystem der Barmenia wird im Risiko-Informationssystem zusammengefasst.

Zunächst erfolgt die Identifizierung der Wesentlichkeit eines Risikos dezentral auf Basis der Brutto-Auswirkung eines Risikos. Der qualitativen Risikobewertung liegt dann die Netto-Auswirkung und deren Wahrscheinlichkeit für das jeweilige Risiko zu Grunde. Die Koordination, Weiterentwicklung und Berichterstattung

erfolgt zentral. Das Risikomanagementsystem beinhaltet sowohl eine qualitative Darstellung aller Risiken und deren Management als auch eine quantitative Bestimmung der wesentlichen Risiken und die Darstellung der Risikolage.

Das Risikomanagement wird laufend weiterentwickelt und an interne und externe Anforderungen angepasst. Die Weiterentwicklung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement erfolgt spartenübergreifend in einem Projekt.

Ergänzt wird das Risikomanagementsystem durch ein strategisches und ein operatives Controlling- und Steuerungssystem, das sich aus Planung, Hochrechnungen und Abweichungsanalysen sowie aus der Überwachung von strategischen Zielwerten zusammensetzt.

Die interne Revision stellt die prozessunabhängige Überwachung des Systems sicher.

### **Organisation des Risiko-Informationssystem**

Die Verantwortung für das unabhängige Risikocontrolling ist dem Vorstand zugeordnet. Innerhalb des Vorstandes ist der Vorstandsvorsitzende zuständig. Die Umsetzung ist funktional auf das zentrale unabhängige Risikocontrolling übertragen. In den aktuariellen Fachbereichen sowie im Kapitalanlagebereich sind darüber hinaus dezentrale unabhängige Risikocontroller eingerichtet.

Entsprechend ihrer Bedeutung werden identifizierte Risiken an den monatlich tagenden Risiko-Management-Ausschuss berichtet. Die Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risiko-Zirkel, in dem das funktional ausgelagerte zentrale und dezentrale unabhängige Risikocontrolling zusammengefasst ist.

Der Risikobericht der Gesellschaft wird halbjährlich erstellt und dem Vorstand zum Beschluss vorgelegt. Zur organisatorischen Abbildung der Prozesse im Risikomanagement wurden das interne Überwachungssystem sowie die Prozesse der Berichterstattung reorganisiert.

Das Risikomanagement der Barmenia-Unternehmen berücksichtigt neben versicherungstechnischen Risiken und Kapitalanlagenrisiken auch Risiken aus Forderungen, operationale Risiken einschließlich dem Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko.

#### **Kapitalanlagenrisiko**

Den Risiken aus Kapitalanlagen begegnet die Barmenia Krankenversicherung a. G. durch eine den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Die Prinzipien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sind für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer entscheidend. In diesem Sinne erfolgt auch eine perma-

nente Weiterentwicklung des Asset-Liability-Managements.

Der realwirtschaftliche Nachhall der Bankenkrise wirkt sich auf verschiedene Risikobereiche der Barmenia Krankenversicherung a. G. aus. Im Rahmen des Risikomanagements wurden die möglichen Auswirkungen analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Das **Marktrisiko** ist der potenzielle Verlust auf Grund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst das Kursrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko. Für die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist das Zinsänderungsrisiko für Namenstitel und festverzinsliche Wertpapiere sowie das Kursänderungsrisiko für Aktiendirektbestände und Investmentfonds von Bedeutung.

Zur Bewertung des Marktrisikos werden mehrmals im Jahr Szenarioanalysen (Stress-Tests) erstellt, die in Form von „Worst-Case-Szenarien“ extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Ergebnisse abbilden. Daneben werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen durchgeführt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Stresstests werden von der Barmenia Krankenversicherung a. G. erfüllt.

Auf Grund der langfristigen Bindungsdauer des Rentendirektportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Marktwertdifferenzen. Unter Bilanzierungsgesichtspunkten ist dieses Zinsänderungsrisiko gering, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände als buy-and-hold-Bestand im Namensbereich klassifiziert bzw. nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird und Marktwertdifferenzen bis zum Zeitpunkt der Tilgung auf Null sinken. Die mit der Bankenkrise einhergehende Niedrigzinsphase verringert zudem im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Marktwertdifferenzen. In der Neuanlage hingegen hat das niedrige Zinsniveau zwar Auswirkungen auf den Durchschnittskupon; es wird jedoch das Nettoergebnis nicht über die Erwartungen hinaus belasten.

Das **Kursrisiko** ist wegen der niedrigen Aktienquote im Aktiendirekt- und Investmentfondsbereich sowie der Bilanzierung im Anlagevermögen begrenzt. Durch gezielte Absicherungsgeschäfte und ein aktives Portfoliomanagement werden größere bilanzielle Konsequenzen in diesem Segment vermieden.

Das **Währungsrisiko** ist für die Barmenia Krankenversicherung a. G. von untergeordneter Bedeutung. Eine differenzierte Absicherung von Währungsrisiken erfolgt nicht.

Das **Bonitätsrisiko** ist das Risiko einer Insolvenz, eines Zahlungsverzuges sowie einer Verschlechterung der Bonität des Emittenten und damit der möglichen Gefahr des ganzen oder teilweisen Ausfalls von Kupon bzw. Tilgung.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. begegnet dem Bonitätsrisiko durch eine sorgfältige Auswahl der Emittenten. Das Rentenportfolio ist nahezu vollständig im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich dazu im Wesentlichen aus Titeln mit exzellentem Rating zusammen.

Mögliche Änderungen der Bonität von Emittenten werden laufend überwacht. Das Unternehmen ist von der anhaltenden Krise auf Grund seiner umsichtigen Anlagepolitik und seines effektiven Risikomanagements nur mittelbar in geringem Maße betroffen. Sofern systemwichtige Banken nicht ausfallen, ist eine die Solvabilität beeinträchtigende Entwicklung auszuschließen. Auf Grund der eingerichteten Rettungsschirme wird diesem Ausfall jedoch eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit beigemessen. Ein möglicher Ausfall von Emittenten im Rentenbereich wird mittels Szenariorechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet. Hinsichtlich des Rettungspaketes für die Hypo-Real-Estate ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. an entsprechenden Maßnahmen auf Ebene des GDV beteiligt.

**Bewertungs- und Performancerisiken** werden laufend beobachtet und über Spreadaufschläge berücksichtigt.

Das **Konzentrationsrisiko** ist das Risiko der Ungleichverteilung im Portfolio von Emittenten, Ländern, Branchen etc., die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial bergen. Das Konzentrationsrisiko ist bei sich verschlechternder Bonität der Emittenten kritischer zu beobachten und zu bewerten. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. begegnet diesem Risiko durch eine über die Anforderungen der Anlageverordnung hinausgehende Streuung der Emittenten. Diese Streuung reduziert die möglichen Auswirkungen der mit der Bankenkrise gestiegenen Ausfallraten von Emittenten.

Das **Liquiditätsrisiko** besteht darin, dass bei mangelnder Fungibilität den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht jederzeit nachgekommen werden kann. Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme wird dieses Risiko wirksam reduziert und minimiert. Trotz der noch immer vorhandenen Auswirkungen der Bankenkrise ist für die Barmenia Krankenversicherung a. G. eine Beeinträchtigung der Liquiditätssituation nahezu ausgeschlossen.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang der künftigen Leistungsfälle resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, welches bei der Dotierung der Alterungsrückstellungen auftreten kann.

Gesundheitsökonomische Änderungsrisiken sind neben dem medizinisch-technischen Fortschritt die allgemeine Preisentwicklung, rechtliche Faktoren (Gesetze, Verordnungen, Rechtsprechung) sowie demographische Einflüsse. Zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung günstiger Kalkulationsgrundlagen wird bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. das Leistungsmanagement (Unterstützung durch eigene qualifizierte Mediziner und einen integrierten Gesundheitsservice) intensiviert und ständig fortentwickelt. Verbindliche Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Risikoselektion sorgen darüber hinaus für eine risikoadäquate Bestandsstruktur.

Im Berichtsjahr hat das Influenza-A-Virus mit der Bezeichnung A/H1N1 (umgangssprachlich „Schweinegrippe“) für Aufregung gesorgt. Inzwischen hat sich die Situation jedoch weitgehend entspannt. Insoweit wird davon ausgegangen, dass es zwar zu vermehrten Arztbesuchen kommen könnte, diese aber noch in den normalen Leistungsschwankungen enthalten sein sollten. Allerdings besteht weiterhin

das grundsätzliche Risiko einer Pandemie mit einem mutierten aggressiven Virus, das dann zu höheren Leistungsaufwendungen führen könnte.

Im Hinblick auf die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen kann den Risiken mit dem Korrektiv der Beitragsanpassung wirkungsvoll begegnet werden. Im Rahmen einer erforderlichen Beitragsanpassung werden alle Rechnungsgrundlagen, d. h. unter anderem auch die Ausscheideordnung (Sterblichkeit, Storno) und der Rechnungszins, überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Durch eine angemessene Kalkulation und eine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Überschussverwendungspolitik wird sichergestellt, dass die Beiträge für die Versicherten im Alter bezahlbar bleiben.

Im Zusammenhang mit dem bei der Kalkulation und der Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten Rechnungszins besteht ein aktuarielles **Rechnungszinsrisiko**. Dies ist die Gefahr, dass die risikoadäquate Rendite der Kapitalanlagen nicht ausreicht, die erforderliche Verzinsung der Alterungsrückstellungen zu gewährleisten.

Trotz der anhaltenden Bankenkrise lässt die prognostizierte Nettoverzinsung in Verbindung mit der Kapitalanlagenstruktur für die Barmenia Krankenversicherung a. G. keine Gefahr erkennen.

Das **Stornorisiko** besteht darin, dass das tatsächliche Storno unter den kalkulierten Werten liegt. Da bei Beitragsanpassungen auch die Rechnungsgrundlage Storno aktualisiert wird, ist das Stornorisiko begrenzt.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern. Forderungen gegenüber Rückversicherern kommen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. nicht zum Tragen.

Für Forderungen an Versicherungsnehmer werden für künftige Ausfälle Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Bewertung der Forderungen an Versicherungsvermittler wurden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Schuldner und die voraussichtliche Einbringungsdauer berücksichtigt. Darüber hinaus wurde eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

#### **Operationale Risiken**

Zu den operationalen Risiken gehören die **betrieblichen Risiken**, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen. Des Weiteren sind hierunter die **rechtlichen Risiken** zu fassen, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren; sie werden durch sorgfältige Vertragsgestaltungen minimiert.

Risiken im Hinblick auf die Informationstechnologie (IT) wird durch ein umfangreiches IT-Sicherheitskonzept begegnet.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebes werden die Prozessabläufe laufend optimiert. Mit Hilfe eines detaillierten Projektmanagements, basierend auf einer Projektportfolioplanung, können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer dynamischen Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten und Berechtigungen zu Grunde. Die interne Revision untersucht anhand von laufenden Fall- und Verfahrensprüfungen die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstmitarbeitern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Vertriebscontrolling Rechnung getragen.

### Sonstige Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken erfordern zum einen Baumängel sowie der Personalbedarf der Barmenia-Gruppe umfangreiche bauliche Veränderungen bzw. Erweiterungen der Hauptverwaltungen. Zum anderen wird eine Modernisierung der IT-Infrastruktur durchgeführt. Beide Projekte werden mit einem stringenten Projekt- und Risikomanagement geführt und stellen Investitionen in die Zukunft dar, um so im Wettbewerb zu bestehen und die Position als Serviceversicherer zu stärken.

Mittel- bis langfristig bleiben die Risiken aus den Auswirkungen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) – wie z. B. potenzielle weitere Beitragsausfälle – erhalten.

Aber auch andere gesetzgeberische Aktivitäten wirken sich auf die PKV aus. So benachteiligt z. B. das Konjunkturpaket II die privat vollversicherten Personen. Denn diese müssen die steuerfinanzierte Senkung des Beitragssatzes in der GKV 2009 in Höhe von 0,6 Beitragssatzpunkten mitfinanzieren ohne davon zu profitieren. Im Gegenteil hat sich hierdurch

der höchstmögliche Arbeitgeberzuschuss zum 01.07.2009 etwas reduziert. Zudem verschiebt sich die Beitragsschere zwischen den PKV-Tarifen und der GKV allein politisch motiviert ohne jeden Bezug auf die tatsächlichen Leistungsausgaben.

Nach dem GKV-WSG hat die PKV, also auch die Barmenia Krankenversicherung a. G., ab dem 01.01.2009 einen Basistarif mit Kontrahierungszwang eingeführt. Die Beiträge sind auf den durchschnittlichen GKV-Höchstbeitrag gedeckelt. Erforderliche Mehrbeiträge sind von allen Vollversicherten zu tragen. Bei nachgewiesener Hilfebedürftigkeit vermindert sich der Beitrag um die Hälfte.

Bisher verzeichnet der Basistarif nur einen geringen Zulauf. Weiterhin darf der Versicherer eine Versicherung, die eine Pflicht zur Versicherung erfüllt, nicht kündigen. Dies gilt auch bei Nichtzahlung der geschuldeten Beiträge.

Der erneute Anstieg der Versicherungsleistungen für die private Kranken- und Pflegeversicherung ist nachhaltig zu bremsen. Bei den anstehenden Novellierungen der Gebührenordnungen für Zahnärzte (GOZ) und Ärzte (GOÄ) ist die Schaffung entsprechender Vertragskompetenzen durch den Gesetzgeber wünschenswert.

Das **strategische Risiko** der Barmenia Krankenversicherung a. G. wird durch die Vorgabe strategischer Ziele überwacht.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die auf eine hohe Sicherheit ausgelegte Unternehmenspolitik der Barmenia Krankenversicherung a. G. kommt in der Übererfüllung der Solvabilitätsvorschriften zum Ausdruck.

Die Aggregation der Einzelrisiken für die Barmenia Krankenversicherung a. G. zeigt, dass die Risiken durch adäquate Steuerungsmechanismen weitestgehend beherrscht werden. Die Gefahr von Änderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage hat sich verringert. Die quantitative Bewertung der Risiken zeigt keine die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig und wesentlich gefährdende Entwicklung an.

Die fortwährenden weltweiten staatlichen Stützungsmaßnahmen wirken den Ausfallrisiken im Bankenbereich weiter entgegen. Die Wahrscheinlichkeit von Worst-Case-Entwicklungen mit bestandsgefährdender Auswirkung auf die Risikolage ist daher derzeit als gering zu bezeichnen. Die Risiken werden zeitnah überwacht und berichtet sowie in der Planung berücksichtigt.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Auf Grund des schnellen und unkonventionellen Eingreifens durch die Geld- und Wirtschaftspolitik hat sich die internationale Immobilien- und Bankenkrise zwar beruhigt, gebannt sind damit die Probleme jedoch noch nicht. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war zum Jahreswechsel geprägt durch niedrige Inflationsraten und eine einsetzende konjunkturelle Erholung. Aktuelle Prognosen zufolge wird für 2010 wieder ein Wachstum des realen BIP erwartet, wobei allerdings unterstellt ist, dass sich die Lage an den Finanzmärkten weiter entspannt und die Weltwirtschaft wieder Tritt fasst.

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten ist eine Vorausschätzung des Branchenzuwachstums mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Daneben spielen branchenspezifische Sonderfaktoren wie der intensive Wettbewerb, der erreichte Grad der Marktdurchdringung oder die Auswirkungen der politischen Reformen eine Rolle. Der GDV rechnet für 2010 daher für die Versicherungsbranche insgesamt mit einem moderaten Beitragsrückgang.

Auf Grund der für dieses Jahr wohl noch geltenden Dreijahreshürde wird das Neugeschäft im Angestelltenbereich grundsätzlich beeinträchtigt. Zudem steht die PKV unter dem Einfluss der weiter verhaltenen Konjunktorentwicklung, die sich insbesondere auch in der Ergänzungsversicherung negativ auswirken kann. Inwieweit das Bürgerentlastungsgesetz mit der einhergehenden verbesserten steuerlichen Berücksichtigung der Vollversicherungsbeiträge zu positiven Effekten führt, bleibt abzuwarten.

Der GDV erwartet in der Krankenversicherung für 2010 ein nachhaltiges Beitragswachstum.

### **Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Barmenia Krankenversicherung a. G.**

Die Produktpalette der Barmenia Krankenversicherung a. G. ist breit angelegt und bedient alle relevanten Zielgruppen in der Voll- und GKV-Ergänzungsversicherung.

Zum 01.09.2009 wurde das Angebot in der privaten Kranken-Vollversicherung erweitert. Eine moderne Tariflinie gewährt flexible Gestaltungsmöglichkeiten – angefangen bei einem soliden und besonders beitragsorientierten Grundschatz bis hin zu einem leistungsstarken und umfassenden Komfortschutz. Die Tariflinie zeichnet sich durch Transparenz, Flexibilität und Innovationen aus und berücksichtigt die zahlreichen Trends und Veränderungen auf dem PKV-Markt.

Trotz des weiterhin erschwerten Zugangs zur privaten Krankenversicherung wird im Jahr 2010 von einem Beitragswachstum ausgegangen, das zumindest auf dem Niveau der Branche liegen dürfte.

Bedingt durch die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen und deren Auswirkungen auf die Versicherungsleistungen werden die Maßnahmen für ein noch effizienteres Leistungsmanagement ständig weiterentwickelt und so die Kostentwicklung nachhaltig gedämpft.

Die Kapitalanlagenpolitik der Barmenia Krankenversicherung a. G. ist auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet. Dies zeichnet sich durch eine niedrige Aktienquote sowie den weitgehenden Verzicht auf krisenanfällige Finanzinnovationen aus. Spätfolgen der Krise steht dadurch eine stabile Risikolage gegenüber. Die vorsichtige und durch laufende festverzinsliche Erträge geprägte Kapitalanlagenpolitik erlaubt trotz des Niedrigzinsumfeldes sowohl 2010 als auch im Folgejahr voraussichtlich eine stabile Nettoverzinsung. Der als Renditemaß für die ordentliche Verzinsung der Kapitalanlagen verwendbare aktuarielle Unternehmenszins (AUZ) liegt oberhalb des Schwellenwertes. Die Erhaltung der zukünftigen finanziellen Stärke kann daher als sicher bezeichnet werden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern dürfte im Jahr 2010 in der Größenordnung des Vorjahres liegen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie der Barmenia Krankenversicherung a. G. ist unverändert an einem hohen Serviceziel ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird soweit wie möglich vorausschauend begegnet, was sich auch bei der innovativen Produktpalette zeigt.

Darüber hinaus wird eine möglichst hohe Beitragsstabilität angestrebt, die sowohl den Kunden als auch den Vermittlern zugute kommt. Die bisherigen, überwiegend sehr guten Rating- und Rankingergebnisse unterstützen das Ziel des Bestandsausbaus.

Bis auf die weiterhin unsichere Entwicklung der Auswirkungen der Bankenkrise sind sowohl die zukünftigen Ergebnisaussichten als auch die finanzielle Lage als stabil und sehr gut zu bezeichnen.

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2009 Tsd Euro	2008 Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				6 284	7 027
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			205 903		181 442
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100 989			100 989
2. Beteiligungen		78 937			67 630
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		15 000			–
			194 926		168 619
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		693 140			521 547
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		606 894			424 894
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		395 091			390 266
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1 901 024				1 747 286
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 974 345				1 982 916
c) übrige Ausleihungen	43 550				45 000
		3 918 919			3 775 202
5. Einlagen bei Kreditinstituten		33 680			135 774
			5 647 724		5 247 683
				6 048 553	5 597 744
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9 167			6 867
2. Versicherungsvermittler		3 495			2 793
			12 662		9 660
II. Sonstige Forderungen			7 307		24 847
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 11 (Vj.: Tsd Euro 16)					
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd Euro 4 022 (Vj.: Tsd Euro 3 868)					
				19 969	34 507
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			14 669		15 367
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			731		1 866
III. Andere Vermögensgegenstände			104		50
				15 504	17 283
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			94 458		87 034
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1 816		1 717
				96 274	88 751
				6 186 584	5 745 312

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Wuppertal, 29. April 2010

Der Treuhänder Dr. Dietrich Fudickar

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2009 Tsd Euro	2008 Tsd Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		4 000		4 000
2. andere Gewinnrücklagen	217 000			205 500
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	14 000			11 500
		231 000		217 000
			<b>235 000</b>	221 000
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		1 304		1 165
II. Deckungsrückstellung		5 294 345		4 875 275
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		248 500		244 000
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	244 578			256 104
2. erfolgsunabhängige	82 472			68 826
		327 050		324 930
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		1		1
			<b>5 871 200</b>	5 445 371
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30 477		29 356
II. Steuerrückstellungen		6 638		8 276
III. Sonstige Rückstellungen		21 516		22 037
			<b>58 631</b>	59 669
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6 247			5 293
2. Versicherungsvermittlern	5 829			6 046
		12 076		11 339
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20		13
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		7 855		7 177
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 1 993 (Vj.: Tsd Euro 1 442)				
aus Steuern: Tsd Euro 1 447 (Vj.: Tsd Euro 1 630)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 149 (Vj.: Tsd Euro 0)				
			<b>19 951</b>	18 529
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			<b>1 802</b>	743
			<b>6 186 584</b>	5 745 312

Die unter Passiva Pos. B. II. eingestellte Deckungsrückstellung ist nach § 12 Abs. 3 VAG berechnet.

Wuppertal, 29. April 2010

Verantwortlicher Aktuar Ulrich Lamy

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2009 Tsd Euro	2008 Tsd Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1 342 180			1 263 733
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-62			-62
		1 342 118		1 263 671
c) Veränderung der Beitragsüberträge		-139		-64
			<b>1 341 979</b>	1 263 607
<b>2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
			<b>61 887</b>	87 787
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		10 422		10 348
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 3 966 (Vj.: Tsd Euro 3 260)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 521 (Vj.: Tsd Euro 495)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12 639			12 948
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	237 103			228 630
		249 742		241 578
c) Erträge aus Zuschreibungen		6 046		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9 132		26 211
			<b>275 342</b>	278 137
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>195</b>	143
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	937 201			872 984
bb) Anteil der Rückversicherer	-27			-34
		937 174		872 950
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4 500		13 000
			<b>941 674</b>	885 950
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>				
Deckungsrückstellung			<b>419 070</b>	405 813
<b>7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>				
a) erfolgsabhängige		90 280		76 599
b) erfolgsunabhängige		24 485		25 037
			<b>114 765</b>	101 636
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	106 615			111 178
b) Verwaltungsaufwendungen	34 436			34 724
		141 051		145 902
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16		16
			<b>141 035</b>	145 886

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2009 Tsd Euro	2008 Tsd Euro
<b>9. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8 639		10 394
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		14 684		44 063
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3 375		4 090
			<b>26 698</b>	58 547
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>522</b>	9
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>35 639</b>	31 833
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Sonstige Erträge</b>		38 930		42 423
<b>2. Sonstige Aufwendungen</b>		51 163		51 494
			<b>-12 233</b>	-9 071
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>23 406</b>	22 762
<b>4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		8 816		10 728
<b>5. Sonstige Steuern</b>		590		534
			<b>9 406</b>	11 262
<b>6. Jahresüberschuss</b>			<b>14 000</b>	11 500
<b>7. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			<b>14 000</b>	11 500
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>-</b>	-

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7 027	3 424
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	181 442	29 326
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100 989	–
2. Beteiligungen	67 630	13 694
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	5 000
4. Summe B II.	168 619	18 694
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	521 547	183 655
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	424 894	249 500
3. Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	390 266	40 158
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1 747 286	227 810
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 982 916	171 429
c) übrige Ausleihungen	45 000	–
	3 775 202	399 239
5. Einlagen bei Kreditinstituten	135 774	–
6. Summe B III.	5 247 683	872 552
<b>Kapitalanlagen</b>	5 597 744	920 572
<b>Insgesamt</b>	<b>5 604 771</b>	<b>923 996</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	–	–	4 167	6 284	
–	89	–	4 776	205 903	220 623
–	–	–	–	100 989	132 563
–2 100	219	–	68	78 937	119 558
10 000	–	–	–	15 000	12 729
7 900	219	–	68	194 926	264 850
2 100	11 895	6 046	8 313	693 140	685 257
–	67 500	–	–	606 894	628 764
–	35 256	–	77	395 091	415 974
–	74 072	–	–	1 901 024	1 992 624
–10 000	170 000	–	–	1 974 345	2 023 163
–	–	–	1 450	43 550	22 988
–10 000	244 072	–	1 450	3 918 919	4 038 775
–	102 094	–	–	33 680	33 680
–7 900	460 817	6 046	9 840	5 647 724	5 802 450
–	461 125	6 046	14 684	6 048 553	6 287 923
–	<b>461 125</b>	<b>6 046</b>	<b>18 851</b>	<b>6 054 837</b>	

## Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

### sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die Anschaffungskosten der entgeltlich erworbenen Software wurden um steuerlich zulässige lineare Abschreibungen vermindert.

## Zu B. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke sind mit den um Abschreibungen reduzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert worden. Abgeschrieben wurde mit den steuerlich zulässigen Sätzen sowie als Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG.

Der Immobilienbesitz besteht zu 203,9 Mio. Euro aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten, zu 0,9 Mio. Euro aus Grundstücken mit Wohnbauten sowie zu 1,1 Mio. Euro aus unbebauten Grundstücken.

Gemessen am Grad der Nutzung werden Grundstücke und Bauten im Bilanzwert von 75,1 Mio. Euro eigengenutzt.

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buch. In Fremdwährung lautende Beteiligungen wurden nach den maßgeblichen Devisenkursen umgerechnet, die aus dem Anschaffungswertprinzip resultieren.

#### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäfts- Jahres
	%	Tsd Euro	Tsd Euro
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal	100	48 038	1 813
Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal	100	81 232	2 579

Die Gewinnausschüttungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH wurden phasengleich vereinnahmt. Der Unternehmensgegenstand der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH ist das Halten von Anteilen an konzernfremden Unternehmen oder von Grundstücken.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, weisen einen Bilanzwert von 1 282,9 Mio. Euro auf, der Zeitwert beträgt 1 296,4 Mio. Euro.

Niedrigere Wertansätze aus den Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den Börsenkurs, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Forderungen aus Hypotheken werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen, Disagjobeträge passiv abgegrenzt und kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Sonstige Ausleihungen sind überwiegend zum Nennwert abzüglich Tilgungen bewertet, wobei Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag aktiv bzw. passiv abgegrenzt und kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt wurden. In einigen Fällen wurden die – gegebenenfalls um Abschreibungen geminderten – Anschaffungskosten herangezogen.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Trotz Rückgang der Risikoaufschläge in allen Bonitätsklassen und der Verbesserung der Liquidität in den meisten Rentenmarktsegmenten waren Rentenfonds mit einem Buchwert von 347,8 Mio. Euro und einem Zeitwert von 329,5 Mio. Euro betroffen. Inhaberschuldverschreibungen, Namensgenussscheine und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stehen mit 120,1 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt 96,7 Mio. Euro. Bei Aktien mit einem Buchwert von 7,8 Mio. Euro und einem Zeitwert von 7,6 Mio. Euro wurde auf eine Abschreibung wegen vorübergehender Schwankungen der Börsenkurse verzichtet. Bei einer Beteiligung mit einem Buchwert von 4,5 Mio. Euro und einem Zeitwert von 3,8 Mio. Euro wird eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

### **3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Die Kredite - ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen - sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der ersttellige Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beliebigen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

Am Ende des Berichtszeitraums waren wir an 10 Zwangsversteigerungsverfahren beteiligt; Ausfälle werden nicht erwartet.

Zur Zinsabsicherung variabel verzinsten Hypothekendarlehen (VarioCap) wird ein Zinscap mit einem Nominalwert von 4,0 Mio. Euro eingesetzt. Aus diesem Geschäft ergeben sich keine nennenswerten Marktwertdifferenzen. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle.

#### **Zeitwerte**

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen betragen 1 846,9 Mio. Euro. Die mit dem Nennwert angesetzten Kapitalanlagen weisen einen Zeitwert von 4 441,0 Mio. Euro auf.

Grundstückswerte wurden im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Baugesetzbuches in Zusammenhang mit der Wertermittlungsverordnung errechnet. Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten angesetzt, Investmentanteile und marktnotierte Inhabertitel mit dem Freiverkehrswert. Die zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Ausgehend vom Nennwert wurden für zukünftige Ausfälle Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler sind zum Nennwert ausgewiesen worden. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und Versicherungsvermittlern, z. B. Ansprüche aus vorausgezahlten Provisionen und Provisionsrückforderungen. Die Forderungen wurden bei Einbringlichkeitszweifeln angemessen abgeschrieben; das allgemeine Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

### **II. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt zu Nennwerten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Die Abschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Formular- und Materialbestände wurden zu Anschaffungskosten mit Abschlägen für Wertminderungen bilanziert.

### **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Fremdwährungsguthaben wurden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Abgegrenzt wurden in Folgejahren zu verrechnende IT-Wartungskosten von 1 350 Tsd Euro, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen von 414 Tsd Euro sowie Agiobeträge zu Namensschuldverschreibungen, Schecks, Scheinforderungen und Darlehen in Höhe von 52 Tsd Euro.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet und um anteilige Inkassokosten vermindert. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Reisekrankenversicherungen.

#### II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge, mit den technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Sie enthält ebenso Beträge aus der Verwendung des Überzinses, die älteren Versicherungsnehmern gemäß § 12 a Abs. 2 VAG direkt gutzuschreiben sind. Auf die Übertragungswerte gekündigter Versicherungsverträge entfallen 4 983 Tsd Euro.

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Näherungsverfahren gebildet; es wurde von den in den ersten Wochen des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres geleisteten Zahlungen für Vorjahre ausgegangen. Dieser Ausgangsbetrag wurde um einen geschätzten Betrag erhöht, wobei das Verhältnis der in den ersten Wochen gezahlten Vorjahresleistungen zu den gesamten Vorjahresleistungen der letzten Geschäftsjahre berücksichtigt wurde. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten bewertet worden.

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung Tsd Euro	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Pflegepflicht- versicherung Tsd Euro	Betrag gemäß § 12 a (3) VAG Tsd Euro	sonstiges Tsd Euro
1. Bilanzwerte Vorjahr	256 104	44 941	21 658	2 227
2. Entnahme zur Verrechnung	65 168	–	9 646	183
3. Entnahme zur Barausschüttung	36 638	–	–	1 010
4. Zuführung	90 280	15 216	7 926	1 343
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	244 578	60 157	19 938	2 377

Die Rückstellung gemäß § 12a Abs. 3 VAG wird zur Prämienermäßigung oder zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Prämien erhöhungen für ältere Versicherte verwendet. Als Einmalbeitrag werden die Beträge der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und den Berechtigten in der Alterungsrückstellung gutgebracht. Die Grundlagen der Verteilung sind in der Überschussverordnung geregelt. Die Zuführung zur erfolgsunabhängigen Rückstellung für die Pflegepflichtversicherung basiert auf dem Poolvertrag. Der gesamte Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG einschließlich der Zuführung zur Alterungsrückstellung nach Abs. 2 beträgt 26,8 Mio. Euro.

Von der erfolgsabhängigen Rückstellung entfallen auf bereits gebundene Beträge 126,8 Mio. Euro. Davon werden 39,7 Mio. Euro in 2010, 42,1 Mio. Euro in 2011 zur Auszahlung fällig. Weiter sind 45,0 Mio. Euro zur Milderung von Maßnahmen auf dem Tarifsektor in 2010 gebunden.

#### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung erfasst die künftig eintretenden Verluste aus vorzeitigem Abgang. Sie wurde nach einem Näherungsverfahren, abgestellt auf die Faktoren Altersgruppenbildung und fallendes Risiko, berechnet.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den aktuellen Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung eines Rechnungszinses von 4,5 % berechnet. Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurden nach steuerlichen Vorschriften ermittelt und auf der Grundlage eines Rechnungszinses von 4,5 % passiviert. Es besteht eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 236 Tsd Euro. Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 6,9 Mio. Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze der Sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf gegebenenfalls nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Verwaltungskosten	7 179	6 789
Außendienstvergütungen	4 816	4 170
Urlaub und Zeitguthaben	3 910	3 904
Warenlieferungen und Leistungen	2 591	3 768
Jubiläumsverpflichtungen	2 073	2 025
Altersteilzeitverpflichtungen	667	1 109
Berufsgenossenschaftsbeiträge	280	272
	<b>21 516</b>	<b>22 037</b>

## Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert; sie werden innerhalb eines Jahres fällig.

### IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen	4 046	3 939
Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr mit der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	1 990	1 442
noch abzuführende Steuern	1 447	1 630
Sonstiges	372	166
	<b>7 855</b>	<b>7 177</b>

## Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Auf Disagiobeträge zu Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen entfallen 246 Tsd Euro und auf Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen 131 Tsd Euro. Sonstige vorausgezählte Beträge von 1 425 Tsd Euro betreffen Mieten und Nebenkosten sowie Hypothekenforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
<b>laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	938 989	888 109
Krankentagegeldversicherungen	47 024	46 347
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	15 740	16 323
Pflegepflichtversicherung	81 154	79 338
sonstige selbstständige Teilversicherungen	239 082	216 126
	<b>1 321 989</b>	<b>1 246 243</b>
<b>Einmalbeiträge</b>		
Auslandsreisekrankenversicherungen	18 387	15 593
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1 804	1 897
	<b>20 191</b>	<b>17 490</b>
	<b>1 342 180</b>	<b>1 263 733</b>
Gesetzlicher Beitragszuschlag	50 837	48 907

### Zahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	309 425	311 384
Krankentagegeldversicherungen	140 947	142 092
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	197 359	203 415
Pflegepflichtversicherung	341 708	344 934
sonstige selbstständige Teilversicherungen	831 689	783 030

Bei der Zuordnung zu den Versicherungsarten sind Mehrfachzählungen möglich.

### Zahl der versicherten natürlichen Personen

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
gegen laufenden Beitrag	1 253 021	1 209 283
gegen Einmalbeitrag	4 019 743	3 818 685

### Zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:		
<b>laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	47 572	48 276
Krankentagegeldversicherungen	120	2 151
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	–	63
Pflegepflichtversicherung	–	–
sonstige selbstständige Teilversicherungen	4 366	284
	<b>52 058</b>	<b>51 224</b>
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:	9 829	36 563
	<b>61 887</b>	<b>87 787</b>

**Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung**

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen für eigene Rechnung sind Erträge aus erhaltenen Übertragungswerten in Höhe von 53 Tsd Euro enthalten.

**Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

<b>für das Geschäftsjahr</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
gezahlt	715 905	667 864
zurückgestellt	239 529	235 111
Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden	<b>955 434</b>	<b>902 975</b>
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres	-13 760	-17 025
Aufwendungen für Versicherungsfälle	<b>941 674</b>	<b>885 950</b>

**Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus fälligen und gezahlten Übertragungswerten in Höhe von 517 Tsd Euro.

**Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von -20 Tsd Euro (Vj.: -13 Tsd Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****Zu 1. Sonstige Erträge**

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	35 390	39 303
Sonstiges	3 540	3 120
	<b>38 930</b>	<b>42 423</b>

Die Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen stammen hauptsächlich aus der Vertriebsfunktion für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und für die Barmenia Lebensversicherung a. G.

**Zu 2. Sonstige Aufwendungen**

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen	34 363	38 610
Sonstiges	16 800	12 884
	<b>51 163</b>	<b>51 494</b>

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung wurde durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Modernisierung der IT-Infrastruktur beeinflusst.

Über die Mitgliedschaft beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. ist das Unternehmen dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Im Krisenfall ist das Unternehmen verpflichtet, über den Verein dem gesetzlichen Sicherungsfonds die erforderlichen Mittel für die Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	65 752	72 384
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	23 331	22 832
3. Löhne und Gehälter	69 729	69 089
4. Soziale Abgaben	11 964	11 659
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4 056	3 248
6. Aufwendungen insgesamt	<b>174 832</b>	<b>179 212</b>

<b>Organbezogene Angaben</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	148	148
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	1 088	1 032
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	664	655

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe siehe Seite 13.

<b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
1. Angestellte Mitarbeiter im Außendienst	200	209
2. Angestellte Mitarbeiter im Innendienst		
– Hauptverwaltung	1 248	1 241
– Bezirks- und Maklerdirektionen	320	329
3. Insgesamt	1 768	1 779
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Krankenversicherung a. G.	1 082	1 089

Wuppertal, 29. April 2010

Barmenia Krankenversicherung a. G.

#### **Der Vorstand**

Dr. Josef Beutelmann    Dr. Andreas Eurich    Norbert Lessmann    Heinz-Werner Richter    Martin Risse

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Barmenia Krankenversicherung a.G., Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 29. April 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Alfons Koch  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates



Die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Berichtsjahr wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik, über die aktuelle Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in sechs Sitzungen mündlich unterrichtet. Die Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2009 hatte ausschließlich die Einführung einer neuen Tariflinie in der Krankheitskosten-Vollversicherung zum Inhalt. Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Dezember 2009 diente allein der Beschlussfassung über den außerbörslichen Erwerb eines Aktienpaketes an der MLP AG.

Darüber hinaus wurden aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Neben

den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die Konsequenzen der internationalen Bankenkrise auf die Assekuranz und Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Auch zur Modernisierung der IT-Infrastruktur und den umfangreichen baulichen Veränderungen bzw. Erweiterungen der Hauptverwaltungen wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich ferner im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 64a VAG und § 34 VAG i. V. m. § 91 AktG sichergestellt ist.

Den Vorschlägen des Vorstandes zur Einführung oder Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen haben wir nach Prüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2009 und den Lagebericht geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zur Vorbereitung der

Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat der Prüfungsausschuss in einer mehrstündigen Sitzung den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und sich auch mit dem Bericht der Wirtschaftsprüfer auseinandergesetzt. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen sowie den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2009.

Wuppertal, 30. April 2010

**Der Aufsichtsrat**  
Völker, Vorsitzender